

Projektantrag meingleichgewicht.ch

## /// Ernährungsberatung verankern



/// *Durch förderliche Rahmenbedingungen ein gesundes Leben ermöglichen*

### Wir sind Stiftung Brändi

Als private Non-Profit-Organisation erfüllt die Stiftung Brändi eine wichtige Aufgabe und engagiert sich erfolgreich für die berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Integration von Menschen mit Beeinträchtigung. Die Stiftung Brändi begleitet seit über 50 Jahren Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung sowie Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Unterschiedliche Menschen mit verschiedensten Bedürfnissen absolvieren bei der Stiftung Brändi eine Ausbildung für ihre Berufslaufbahn oder leisten als Mitarbeitende einen grossen Beitrag zu unserem wirtschaftlichen Erfolg. Sie leben ganz unterschiedlich, manche in der Familie, einige in der eigenen Wohnung und wieder andere finden ihr Zuhause bei der Stiftung Brändi. Wir hören ihnen genau zu, wir schauen hin, unterstützen sie wo notwendig und schaffen Zuversicht und Perspektiven.

### Warum Gesundheitsförderung?

Mit der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) durch die Schweiz wurde für Menschen mit Beeinträchtigung die Teilhabe in der Gesellschaft (Inklusion) gesetzlich verankert. Im Artikel 28 ist explizit auch das Recht von beeinträchtigten Menschen auf einen angemessenen Lebensstandard festgehalten, was unter anderem auch das Recht auf angemessene Ernährung beinhaltet. Der Kanton Luzern hat in seinem Leitbild «Leben mit Behinderungen – Leitbild für das Zusammenleben im Kanton Luzern» diesen Grundsatz auch auf kantonaler Ebene verankert. «Menschen mit Behinderungen haben gute Lebensbedingungen, die den Erhalt ihrer Gesundheit fördern» ist darin als Leitsatz festgehalten. Gemäss diesem Leitbild leisten soziale Kontakte, geistige Anregungen, körperliche Aktivitäten und ein adäquater Wohnraum einen Beitrag dazu. Wie diese Lebensbedingungen ausge-

staltet werden sollen, entscheiden die Menschen mit Behinderungen. Indem wir als Stiftung Brändi Rahmenbedingungen schaffen, die guten Lebensbedingungen förderlich sind, leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung der UN-BRK und des Kantonalen Leitbildes und letztlich für die Menschen mit Behinderung. Die Stiftung Brändi hat dieses Thema explizit in ihren strategischen Leitsätzen 2021-2025 verankert: «Wir schützen und fördern die Gesundheit und das Wohlergehen des Personals, der Mitarbeitenden und der Bewohnerinnen und Bewohner durch präventive Massnahmen und Angebote».

## An wen richtet sich «Ernährungsberatung verankern»?

Die Bewohnenden der Stiftung Brändi sind Hauptzielgruppe dieses Projektes. Damit erreichen wir rund 340 Menschen mit geistiger Behinderung, Körperbehinderung, psychischer Beeinträchtigung, Sinnesbehinderung, Lernbehinderung, Eingliederungsproblematik, psychosozialen Schwierigkeiten, Suchtbehinderung oder mehrfacher Behinderung.



## Welche Ziele verfolgt «Ernährungsberatung verankern»?

Die Stiftung Brändi richtet sich am Konzept der funktionalen Gesundheit aus. Als funktional gesund gilt eine Person dann, wenn sie möglichst kompetent mit einem möglichst gesunden Körper an möglichst normalisierten Lebensbereichen teilnimmt und teilhat. Funktionale Gesundheit entsteht aus der Wechselwirkung von personenbezogenen Faktoren und Umweltfaktoren.

In der Gesundheitsförderung werden die Begriffe der Verhaltens- und der Verhältnisprävention gebraucht. Während die Verhaltensprävention an der Stärkung individueller Kompetenzen und Ressourcen ansetzt, basiert die Verhältnisprävention auf der Entwicklung der Strukturen. Nachhaltige Gesundheitsförderung setzt auf beiden Ebenen an und beruht ganz wesentlich auf der Partizipation der Zielgruppen. Strukturelle Massnahmen unter Einbezug der Zielgruppe bewirken im Endeffekt eine nachhaltige Veränderung des Verhaltens (Cold & al. 2014).

## Welche Bausteine umfasst «Ernährungsberatung verankern»?

Im Bereich Wohnen wurde im Frühling 2021 ein neues Ernährungskonzept verabschiedet. Dieses muss nun in der Stiftung implementiert werden. In den 6 dezentral geführten Wohnunternehmen mit total rund 340 Bewohnenden investieren wir dieses und nächstes Jahr in folgende Themen

### *Implementierung des neuen Ernährungskonzeptes*

- In jedem Wohnhaus finden 1-2 Einführungsworkshops (total 4 Stunden) in das neue Konzept statt. Diese werden durch eine Ernährungsberaterin und die intern für das Thema Ernährung zuständige Person geleitet.
- Jedes Wohnhaus formuliert in diesen Workshops 3 Ziele zur Verankerung des Konzeptes im Wohnhaus, die Bewohnenden werden bei der Umsetzung der Ziele aktiv einbezogen.
- Jedes Wohnhaus legt eine verantwortliche Fachperson fest, diese Fachperson nimmt in der Gruppe «Gesundheitsförderung» Einsitz
- Zwei Sitzungen der Gruppe «Gesundheitsförderung» pro Jahr, Festlegen von Jahreszielen zuhanden Wohnbereich-Leitungssitzung

- Die verantwortliche Fachperson sorgt dafür, dass die Einführung ins Ernährungskonzept im Einarbeitungsprogramm für neues Personal integriert ist

#### *Pilotprojekt Ernährungsberatung*

- Pilotprojekt mit regelmässigen Beratungshalbtagen in einem Wohnhaus: eine Fachperson für Ernährungsberatung steht einen Halbtage pro Monat für Schulungen, Fragen zu Bewohnende, Besprechung der Menüpläne etc. zur Verfügung. Dabei wird auf einen Einbezug der betroffenen Bewohnenden geachtet.
- Eine Fachperson für Ernährungsberatung nimmt punktuell an den Sitzungen der Arbeitsgruppe «Gesundheitsförderung» teil
- Die Wohnunternehmen können bei einem Fachpersonenpool Ernährungsberatung gezielt Beratung zu Einzelfällen einholen. Auch hier wird auf den Einbezug der Bewohnenden geachtet.

### Budget 2021/2022

<b>AUFWAND PRO JAHR</b>	
Kosten Pilotprojekt Ernährungsberatung 12 x Fr. 500.-	6'000
Kosten Einführung Ernährungskonzept in 6 Wohnhäusern 6 x Fr. 500.-	3'000
Kosten Beratungen von Wohnunternehmen durch Fachpool 12 x Fr. 200.-	2'400
Sitzungsteilnahme durch Fachperson Ernährungsberatung 2 x Fr. 200.-	400
<b>Total für 1 Jahr</b>	<b>11'800</b>
<b>Total ganze Projektlaufzeit</b>	<b>23'600</b>

### Ihr Kontakt

Rebekka Röllin, Bereichsleitung Wohnen  
 041 349 02 28 / rebekka.roellin@braendi.ch

### Literatur

Cold, C., Bräunling, S., Geene, R., Kilian, H., Sadowski, U. & Weber, A. (2014). Gesunde Lebenswelten schaffen. Berlin: Gesundheit Berlin Brandenburg.